

Junge Mikroelektroniker geben Hochrüstern Abfuhr

Wir Mikroelektroniker sind uns bewußt, daß von unserer Arbeit bei der beschleunigten Entwicklung, Produktion und Anwendung der Mikroelektronik in hohem Maße die Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei abhängt. Unsere Produkte bestimmen maßgeblich das wissenschaftlich-technische Niveau in vielen Anwenderbetrieben. Sie sind wichtig für das ökonomische Potential zur Stärkung unserer Republik und damit auch zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft.

Ich bin Leiter der Jugendbrigade Medienkontrolle/Prozeßhygiene, eines der 34 Jugendkollektive im VEB Zentrum für Forschung und Technologie Mikroelektronik und arbeite in der Zentralen Verfahrensentwicklung, einem vor der Inbetriebnahme stehenden Betriebsteil. Dort werden wir hochintegrierte Schaltkreise in großen Stückzahlen für die Volkswirtschaft produzieren und zugleich neue Entwicklungstendenzen für die Mikroelektronik der DDR, entsprechend den Parteibeschlüssen, vorgeben.

Der an das ZFTM gestellte Anspruch, eine wissenschaftliche Einrichtung mit profilierter Produktionsbasis zu sein, die die entsprechenden Vorlaufleistungen für die weitere Entwicklung der Mikroelektronik in der DDR in enger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und mit anderen Forschungseinrichtungen in der DDR zu erbringen hat, stellt auch an uns junge Kommunisten höchste Anforderungen. Diese Aufgabe läßt sich in ihrer Komplexität nur lösen, wenn es gelingt, unter Führung der Parteiorganisation eine solche Atmosphäre zu schaffen, daß jedes Kollektiv, jeder Werktätige angesprochen und einbezogen wird. Mit dem Kampfprogramm der Parteiorganisation für 1984 und mit dem Wettbewerbsprogramm wurde dafür eine gute und anspruchsvolle Grundlage geschaffen.

Die Aufgabe meiner Jugendbrigade besteht in der Herstellung und Aufrechterhaltung notwendiger Sauberkeitsbedingungen in den Bearbeitungsstätten von Siliziumscheiben. Wir zählten mit zu den ersten Genossen, die ihre Arbeit in der Zentralen Verfahrensentwicklung in Vorbereitung der Inbetriebnahme aufnehmen. So haben wir uns als Parteigruppe der Jugendbrigade das Ziel gestellt, für eine saubere Atmosphäre zu sorgen, sowohl in politisch-ideologischer Sicht als auch im Produktionsprozeß der Schaltkreise. Inzwischen haben wir erfolgreich unsere Arbeit zusammen mit vielen anderen neufürmerten Kollektiven im neuen Betriebsteil aufgenommen. Dem ging eine intensive politische und fachliche Arbeit voraus, an der auch die Genossen unserer Parteigruppe ihren Anteil hatten.

Die Parteiorganisation stand gemeinsam mit der staatlichen Leitung vor der komplizierten Aufgabe, Arbeitskräfte für den neuen Betriebsteil zu gewinnen. Dabei genügte es nicht, einfach nur leere Planstellen zu besetzen. Es galt, solche Arbeitskräfte zu delegieren, die den hohen Anforderungen wirklich gewachsen sind. Das war mit vielen Problemen verbunden.

Im Rahmen der FDJ-Initiative Mikroelektronik kamen beispielsweise nicht nur Fachleute zu uns, sondern auch Freunde aus ganz anderen Industriezweigen, die für den Einsatz in der Mikroelektronik umgeschult werden mußten. Das war nicht einfach und problemlos. Obwohl sich der größte Teil der Jugendfreunde sehr bemühte, den Anforderungen der theoretischen Ausbildung und der praktischen Arbeit gerecht zu werden, muß kritisch eingeschätzt werden, daß bei manchem die Einstellung zum Lernen und damit sein politischer Auftrag noch nicht klar ausgeprägt waren. Viele Auseinandersetzungen waren und sind erforderlich, um die Einheit von der wirklich großzügigen Förderung der Jugendlichen der FDJ-Initiative und den Forderungen an sie durchzusetzen.

Eine große Hilfe für die in der Zentralen Verfahrensentwicklung neugebildeten Parteikollektive waren dabei politisch erfahrene Genossen aus dem gesamten Betrieb, die sich in der von der Zentralen Parteileitung ausgerufenen Initiative „ZFTM-Aufgebot“ bereit erklärten, ihre gewohnten Arbeitsplätze zu verlassen und neu zu beginnen. Diese Synthese von politischer Erfahrung, Jugend, Mut zur neuen Tätigkeit und damit Qualifizierung hat sich bewährt. Entscheidend dafür, daß die Vorbereitung der Inbetriebnahme immer mehr zur Sache aller Kollektive geworden ist, ist die konsequente Führung dieses Prozesses durch die Zentrale Parteileitung. So wurden Beschlüsse gefaßt und durchgesetzt, die langfristig die Bildung der neuen Kollektive sicherten und sie mit den neuen Arbeitsbedingungen vertraut machten. Bereits ein Jahr vor Inbetriebnahme wurden die neuen Parteikollektive gebildet und auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Dieses langfristige Herangehen zeigt gute Früchte und ist auch weiterhin notwendig, um die uns anvertrauten Investitionen im 35. Jahr der Republik schnell und effektiv zu nutzen.

Wesentliche Kennziffer unserer Arbeit ist die Ausbeute. Warum? Weil sie Ausdruck ist, wie es uns gelingt, bei gleichem Materialverbrauch und Arbeitskräfteeinsatz ohne zusätzlichen Aufwand der Volkswirtschaft mehr Schaltkreise zur Verfügung zu stellen. Auch das ist eine der Herausforderungen, die die 7. Tagung an uns Mikroelektroniker stellt. Darum ist dies auch fester Bestandteil des Wettbewerbes im gesamten Kombinat.

Die bisher erreichten Ergebnisse auf dem Gebiet der Ausbeute entsprechen noch nicht dem internationalen Stand. Hier sind wir schon wieder mitten in